

Initiative Nachhaltiges Gleiberger Land



Als Initiative von Menschen unserer Gemeinde und aus dem Umland setzen wir uns für ein nachhaltiges, ökologisch orientiertes Leben in unserer Region ein und möchten Sie mit unseren regelmäßig erscheinenden Tipps ermutigen, auch Ihre Gewohnheiten im eigenen Tempo in alltagstauglichen und praktischen kleinen Schritten zu verändern.

Licht im Garten und auf der Straße

Licht bietet grundsätzlich Orientierung in der Dunkelheit und das ist gut. Es nur für Werbung oder rein zu Dekorationszwecken zu nutzen, ist neben dem Energieverbrauch äußerst problematisch. Die sogenannte weltweite **Lichtverschmutzung** nimmt jährlich um 2-3 Prozent zu, in Europa sogar um 5-6 Prozent. Die gesundheitlichen Konsequenzen für Tiere, Pflanzen und auch uns Menschen sind gravierend, denn Kunstlicht bringt den uralten Rhythmus von Tag und Nacht aus dem Gleichgewicht. Viele von uns kennen echte Dunkelheit kaum noch, manche können nur bei völliger Abdunkelung schlafen.

Zu viel helles und vor allem bläuliches Licht wirkt sich negativ auf den Hormonhaushalt aus. So wird das körpereigene Schlafhormon Melatonin verspätet ausgeschüttet, wir schlafen später und unruhiger ein und wachen unausgeschlafen auf. Unser Immunsystem wird beeinträchtigt und damit unsere Gesundheit, genauso unsere Lern- und Leistungsfähigkeit.

Tiere und Pflanzen leiden wie wir unter künstlichem Licht. Milliarden von nachtaktiven Insekten werden zudem über weite Entfernungen hinweg vom Licht angezogen, um dann durch Verbrennung oder Erschöpfung zu sterben. Das wiederum hat zur Folge, dass andere nachaktive Tiere (Igel, Eulen, Spitz- oder Fledermäuse) auf einen Großteil ihrer Beutenahrung verzichten müssen. Und für uns Menschen hat das Artensterben weitreichende Konsequenzen, wie wir alle inzwischen wissen.

Solarlampen scheinen zunächst umweltfreundlich, da sie nur das tagsüber gespeicherte Sonnenlicht zum Leuchten brauchen. Aber zur Herstellung von Solarzellen werden Seltene Erden verwendet und es kommen giftige Substanzen zum Einsatz. Und da gerade kleine Solarleuchten für den Garten neben den weiten Wegen aus Asien meist keine lange Lebensdauer und eine billige Qualität haben, sind sie alles andere als nachhaltig. Das Licht von Solarlampen setzt zudem oft automatisch in der Dämmerung ein und lässt sich nicht manuell steuern. So sind Tiere und Pflanzen die ganze Nacht über dem künstlichen Licht ausgesetzt.

Initiative Nachhaltiges Gleiberger Land

Wir alle können einen Beitrag leisten, um zu viel künstliches Licht zu vermeiden. Mit diesen 6 Regeln ist schon viel erreicht:

1. **Nur so viel wie nötig:** Licht, das der Orientierung dient, ist wichtig. Licht, das nur zur Deko genutzt wird, mag hübsch aussehen, doch es richtet Schaden an. Und auf Solarleuchten dabei besser verzichten!
2. **Möglichst schwache Lichtquellen verwenden.**
3. **Die richtige Richtung:** Kunstlicht nicht nach oben, sondern besser nach unten abstrahlen lassen, dafür geschirmte Gehäuse verwenden.
4. **Gelbes Licht nutzen:** Je gelber das Licht, desto geringer ist der Schaden für uns alle.
5. **Auf dem Boden bleiben:** Je niedriger die Lampen, desto geringer sind Blendwirkung und Lichtstreuung.
6. **Nur so lange wie nötig:** Zeitschaltuhren oder Bewegungsmelder nutzen, damit das Licht nur dann leuchtet, wenn wir es benötigen.